

PRESSEINFORMATION

Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger kandidiert für die Wahl zum Präsidenten der Polytechnischen Gesellschaft

Frankfurt, 7. Mai 2018

Das Amt des Präsidenten der Polytechnischen Gesellschaft ist seit dem überraschenden Tod von Walther von Wietzlow († 18. Oktober 2017) vakant. Unter Führung der Stellvertreterin des Präsidenten, Dr. Birgit Sander, hat der Vorstand der Gesellschaft in Absprache mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums nach einem Nachfolger gesucht. Der Vorstand freut sich, bekannt geben zu können, dass sich mit Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger ein hervorragender Kandidat für die Übernahme der Präsidentschaft der traditionsreichen Frankfurter Bürgervereinigung zur Verfügung stellt. Er wird sich bei der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung am 7. November 2018 den 343 Mitgliedern zur Wahl stellen. Professor Mosbrugger (64) ist seit 2009 Generaldirektor der in Frankfurt am Main ansässigen Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung. Der Polytechnischen Gesellschaft gehört er seit 2007 als Mitglied an. Seit 2010 ist er Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.

Er sagte anlässlich der Bekanntgabe seiner Kandidatur: „Es ist eine große Ehre und Herausforderung zugleich, mich um das Amt des Präsidenten der Polytechnischen Gesellschaft zu bewerben, einer Bürgervereinigung, die seit ihrer Gründung im Jahr 1816 viele positive Entwicklungen in Frankfurt am Main initiiert hat. Diese überaus erfolgreiche, über 200jährige Historie bürgerschaftlichen Engagements gilt es, im 21. Jahrhundert im Geist von Aufklärung in einer modernen, vernetzten Stadtgesellschaft fortzuschreiben. Dafür stehe ich gerne bereit.“

Die Tugend besteht im Handeln

Die Polytechnische Gesellschaft lebt für die Werte der Aufklärung. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat sie in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen, Schulen etc. in Frankfurt gegründet, um Bildung zu fördern, Innovationen anzuregen und Not zu lindern. Einige arbeiteten temporär, andere existieren bis heute fort. So zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse von 1822, die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhlerschule oder das Institut für Bienenkunde. Sieben Institute sind als Tochterinstitute der Polytechnischen Gesellschaft eng verbunden: die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhler-Stiftung, der Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V., das

Institut für Bienenkunde, das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V., der Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V. und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Sie setzen sich für die Ziele der Muttergesellschaft ein und werden bis heute maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft finanziell unterstützt. Die jüngste Gründung fand im Jahr 2005 mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt. Durch den Verkauf ihrer Anteile an der Frankfurter Sparkasse an die Hessische Landesbank konnte die Polytechnische Gesellschaft ihre Stiftung mit einem Stiftungskapital von circa 400 Millionen Euro ausstatten. Weiterhin veranstaltet die Polytechnische Gesellschaft eine seit mehr als 150 Jahren durchgängig laufende Vortragsreihe, die aktuelle Themen aufgreift. Die jährliche Vergabe des Kammermusikpreises der Polytechnischen Gesellschaft und die Förderung anderer Projekte runden das Spektrum des Engagements ab. Die rund 330 Mitglieder der Polytechnische Gesellschaft engagieren sich persönlich und ehrenamtlich. Sie sind unabhängig, erfahren, vernetzt und offen für Neues.

Informationen

- Copyright des Pressefotos: Senckenberg/Tränkner
- Diese Pressemitteilung und ein Portrait von Prof. Volker Mosbrugger finden Sie auch unter www.polytechnische.de/presse/
- Mehr über die Polytechnische Gesellschaft www.polytechnische.de

Pressekontakt Polytechnische Gesellschaft

Annika Glose | Referentin für Projekte und PR
Telefon (069) 789 889-32
glose@polytechnische.de